

Im Zeichen des Widder's stehend, schneidet sie den Aequator und durch-
eilt den Stier und die Zwillinge, um zum Wendekreis des Krebses zu ge-
langen; hierbei ändert sich Deklination und Mittagshöhe in starkem Maße.

Die Malerei der Uhrplatte ist ebenfalls von Bedeutung. Der größere
obere Teil ist licht und stellt den Tag dar, der dunkle die Nacht. Wenn
die Sonne aus dem dunklen in den lichten Teil tritt, ist Sonnenaufgang,
dann wandert sie am Firmamente und geht endlich im Augenblicke des
Sonnenunterganges wieder in die dunkle Fläche; die Grenzlinie trägt an
der linken, Sonnenaufgangsseite die Bezeichnung

Oscasus (Aufgang) und
Ortus (Niedergang).

Da beim Verweilen der Sonne in dem dunklen Raume dieselbe für
Prag unsichtbar ist, so stellt die Linie Oscasus und Ortus den Horizont
von Prag dar.

Tritt der Mond in den lichten Teil, so ist eben Mondaufgang, tritt
er in den dunklen, so ist Monduntergang.

Im Momente des Sonnenunterganges ist der altkirchliche oder alt-
böhmische Tag vorüber und die Uhr schlägt die 24. Stunde.

Aber auch die Morgen- und Abenddämmerung findet bei dieser Uhr
eine Darstellung. Bevor die Sonne auf- oder nachdem sie untergegangen
ist, herrscht Halblight, und ist dies angedeutet durch einen Streifen, dessen
Begrenzung einerseits die Linien Ortus und Oscasus*), andererseits

Aurora (Morgenröte),
crepusculum (Abendröte) bilden.

Wenn das Sonnenbild sich in ihnen bewegt, ist Dämmerung. Im
höchsten Stande der Sonne tritt es für Prag gar nicht in die die Nacht
bezeichnende Fläche, d. h. am 21. Juni hat Prag überhaupt keine Nacht,
sondern Dämmerung.

Da bei der Renovierung der Tierkreis etwas kleiner, die Exzentrizität
auch nicht richtig gewählt wurde, so stimmen die Angaben nicht genau, und
der Durchmesser der Sonnenbewegung ist im Winter etwas kleiner. Das
Sonnenbild überschreitet die Linie des Ortus erst eine Stunde nach Sonnen-
aufgang. Bei der Renovierung wurde die Angabe des Kalenders vom
27. Februar 1866 erfüllt, sie ändert sich aber im Laufe des Jahres bis um
mehr als $\frac{1}{2}^h$, und um soviel steht dann auch das Sonnenbild unter der
Kurve.

Um das feste Zifferblatt ist beweglich der Stundenring für die alt-
kirchlichen oder böhmischen Stunden.

Da am 21. Juni der Sonnenuntergang abends 8 Uhr 5 Minuten
erfolgt, so bewegt sich die 24. Stunde zwischen diesen beiden Zeitpunkten
und die 24 des Zifferblattes muß am Beginn des Sommers bei XIII^h 5^m,
bei Beginn des Winters bei III^h 5^m des mittleren Zifferblattes stehen.

Die Verschiebung des Zifferringes für die böhmischen Stunden besorgte
früher das Uhrwerk täglich; jetzt erfolgt sie erst, nachdem die Differenz gegen
die letzte Einstellung auf 8 Minuten angewachsen ist.

Ueber den Zifferblättern bewegen sich der Weiser für mittlere Sonnen-
zeit, der Tierkreis und Mond; letzterer auch mit Darstellung der Phasen.
Die Achse der Sonnen- und Mondbewegung geht durch das Zifferblattmittel.

*) In der Zeichnung Fig. 140a nicht aufgenommen, um das Bild nicht zu überladen.